Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andere Meister der Holzbranche ihre Hölzer bearbeiten. Dadurch ist der Zweck der sehr rührigen Genossenschaft erfüllt, die Vorteile und Bequemlichkeiten der Holzebearbeitungsmaschinen auch weiteren Kreisen von Konstanz und Umgebung nutbar zu machen.

Verschiedenes.

Den Bauhandwerksmeistern und Installateuren hat das neue Jahr sogleich reichliche Arbeit gebracht, indem die Kälte der ersten Januarwoche Tausende von Wasser-leitungsröhren zum Bersten brachte und die Stürme an Däckern, Fensterladen und Kaminen, Telephon- und Telegraphenstangen arge Demolierungen vornahmen. Um meisten wurden von den Stürmen die Bergkantone der Oftschweiz betroffen (Glarnerland, Graubünden), während die Kälte ihre zerstörende Krast überall zeigte, wo Wasser in Röhren sleßt; auch die meisten Elektrizitätswerke werden noch lange an den Folgen der Vereisungen zu slicken haben. Ein Gutes wird dies Kältekatastrophe haben: man wird sich in Zukunst durch Issalierungen aller Köhren ze. vor neuem Schaden schützen.

† Schlossermeister Heinrich Boos in Basel. In seinem 84. Lebensjahre ist ein Mann dahingegangen, der es vor vielen anderen verdient, daß man auch an dieser Stelle seiner ehrend gedenke. Herr Schlossermeister Heinrich Boos sel., der Senior seiner schweiz. Berussegenossen, ist zwar nicht im politischen Leben der Stadt Basel besonders hervorgetreten, wenn er ihr auch schon sast eine halbes Jahrhundert als Bürger angehört; aber durch seine stille Berusstätigkeit, durch seine eiserne Ausdauer und seinen nie erlahmenden Fleiß, die denn auch die schönsten Früchte trugen, hat er sich um seine Adoptivvaterstadt und sein Adoptivvatersand so viele Verdienste erworben, daß wir nicht umhin können, sein Andenken auch hier mit einigen Worten zu ehren. Nach

einer schweren, in einem pfälzischen Dörschen verbrachten Jugend, die den talentierten jungen Mann, der sich gar zu gerne bem Gelehrtenberufe hingegeben hatte, zum Schlofferhandwerk geführt hatte, folgte für ihn jeine lange, wenn auch an Anerkennung nicht arme Zeit raftloser Wanderungen, die nach seinen eigenen frischen Aufzeichnungen in einer Nummer der "Schweizerischen Schlofferzeitung" vom vergangenen Jahre, die ihm gewidmet ift, ausführlich geschildert ift. Endlich konnte er sich nach vielen Unannehmlichkeiten, die ihm seine Nichtzugehörigkeit zur Baslerischen Zunft einbrachten, im Jahre 1859 ben Bürgerbrief Diefer Stadt und damit zugleich ein eigenes Geschäft erwerben, das er seine ingeniösen Ideen und die Gediegenheit seiner prächtigen Arbeiten, die er in städtischem und privatem Auftrage in Hülle und Fülle auszuführen hatte, auch in den schwersten Zeiten stets auf der Höhe zu halten vermochte. Erst im Jahre 1898 übergab er sein Geschäft seinem bewährten Geschäftsführer Herrn A. Bohland und seinem Schwiegersohne Herrn B. Bar, die zu seiner großen Freude sein Unternehmen in dem Sinne fortsetzten, wie er es begonnen hatte. Gin schöner Lebensabend war ihm fo beschieden, der ihm auch da= durch noch verschönt wurde, daß er seinen eigenen Jugendwunsch, dem Baterlande als Gelehrter dienen zu können, bei seinem geliebten Sohne verwirklicht sehen durfte. Er ruhe in Frieden!

Als zuverläßiger Führer und Berater auf dem Gebiete des Reklamewesens präsentiert sich der soeben in 38. Auslage erschienene Zeitungskatalog der Annoncenschpedition Rudolf Mosse. In geschmackvollster Aussstatung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalendarium ist beibehalten worden — enthält der Katalog, auß sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften geslieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncenschpedition Rudolf



Mosse Anzeigen entgegennimmt. In dem Katalog sinden sich alle diejenigen Angaben, die für die Inserenten wissenswert sind, wie Zeilenpreise, Spaltenbreite, Erscheinungsweise, Auslage, politische Richtung z. Wie früher, ist auch diesmal Rudolf Mosse's Normalzeilenmesser, der es jedem ermöglicht, die Insertionsgedühren für eine Anzeige selbst zu berechnen, in dem Kataloge wieder aufgenommen. Legt der Inhalt des Katalogs aufs neue Zeugnis dafür ab, daß die Annoncenexpedition Rudolf Mosse auf dem Gebiete des Reklamewesens eine führende Stellung einnimmt, so gibt die typographische Ausstatung des Katalogs ein Bild von der Leistungssfähigkeit der Druckerei dieses Hauses.

Schweizerische Möbelindustrie Gefellschaft in Laufanne und Zürich. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens hat beschlossen, den Vertauf (auf den Hauptsitz der Gesellschaft) zu zentralisieren und es wird deshalb die Niederlassung Zürich binnen kurzem eingehen. Die Gessellschaft wird auch nach der beendeten Liquidation durch einen Repräsentanten am Plate Zürich vertreten bleiben.

Simplontunnel. Die Arbeiten im Bortrieb der Sübseite des Simplontunnels mußten wieder eingestellt werden, da eine heiße Quelle von 20 Sekundenliter zum Borschein kam. Der Durchbruch ist im besten Fall in 6—8 Wochen zu erwarten, doch kann Zuverlässiges auch heute noch nicht gesagt werden.

— Die Simplontunnelunternehmung bemerkt in der "Gaz. de Lausanne", es sei nicht richtig, daß der Betrieb habe eingestellt werden müssen. Es seien allerdings einige heiße Quellen zum Vorschein gekommen, aber der Wasserzuß sei nicht so start, als daß die Tunnelarbeiten nicht trozdem hätten sortgesett werden können.

Bauwesen in Zürich. Auf dem Friedhose Nordheim Zürich sollen ein Gärtnerhaus mit Unterkunstslokal- und Abortanbau, ein Geräteschuppen und ein Leichenhaus erstellt werden, wosür der Stadtrat einen Kredit von 49,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Immer neue Schulhäuser. Eine Kalamität entsteht dieses Frühjahr in Bezug auf die Unterbringung der vielen neuen Schulklassen. Zwei neue Schulhäuser sind zwar im Bau begriffen, allein noch nicht beziehbar und die bestehenden Schulcn sind alle besetzt. Nun müssen vorübergehend Privatlokale gemietet und wieder Schulbaracken gebaut werden.

Bauwesen am Zürichsee. Das neue Aurhaus des Hrn. Fellenberg in Erlenbach, das am Jahresschlusse unter Dach gebracht, wird eine Zierde der ganzen Sanatoriums = Kolonie werden. Die geschmackvollen architektonischen Formen mit dem seitwärts angebauten Turme verleihen dem Gebäude ein schönes stilgerechtes Aussehen, das dem Bauherr und dem Erbauer Herrn Rolli zur Ehre gereicht. Ueber dem geräumigen Saale im Parterre sind in den oberen Stockwerken dis zu den Mansarden etwa 40 Zimmer vorhanden, in welche ebenso viele Kurgäste einlogiert werden können. Die Beranden und Balkons seewärts dieten einen außersordentlich angenehmen Ausenthalt, mit einem prachtvollen Ausblick über den See und das Alpenpanorama vom Glärnisch dis zur Jurakette.

("Wochenblatt des Bezirkes Meilen".)

Kirchenban Schmerikon. Die Kirchgemeinde hat in zahlreich besuchter Bersammlung beschlossen, das Schiff der alten Kirche abzutragen und im Frühjahr 1905 mit dem Neubau nach dem Plane des Hrn. Architekt Hardegger in St. Gallen zu beginnen.

Hotelbauten im Berner-Oberland. Hr. Lichtenberger vom Hotel St. Georges in Interlaten führt bauliche Beranberungen aus, u. a. auch ein Dependenzgebäude.

Auch das Gafthaus Thormatte in Golzwil wird umgebaut und bedeutend vergrößert.

Schokoladenfabrik in Hochdorf. Es darf angenommen werden, daß die Aktienemission von anderthalb Millionen ungefähr zwölffach gezeichnet wurde — ein Zeichen, daß gegenwärtig viel Geld flüssig und man gewillt ist, die einheimische Industrie zu fördern.

Die neuen Personenwagen der S. B. B., welche die Industriegesellschaft Neuhausen und die Waggonfabrik Schlieren pro 1905 zu liefern haben, kosten:

1. Wagen III. Klasse Fr. 24,325 per Stück

,, 30,360

2. " l. und II. Kl. 3. " l. und II. Kl. für den

internationalen Verkehr " 59,400

Lettere erhalten einen durchgehenden Seitengang und sieben Abteile (zwei für 1. und fünf für 2. Alasse) zu je sechs Sitylätzen. Die Wagen erhalten im allgemeinen die übliche Einrichtung des in den deutschen D-Zügen verwendeten Materials. Mit Rücksicht auf Nachtreisen ist in der 1. Alasse die Einrichtung von Schlafstellen vorgesehen, während in der 2. Alasse die Sitze zum Ausziehen eingerichtet sind.

Schreinereibrand. In Reinach ist Montag ben 2. Januar, morgens, die Schreinerwerkstätte des Herrn Fr. Wirz dis auf den Grund niedergebrannt. Große Holzvorräte, eine fast fertige Aussteuer im Werte von über 2000 Fr., sowie andere Schreinerarbeiten für das neue Schulhaus, ferner sämtliche wertvollen Holzbearbeitungsmaschinen und das Schreinerwertzeug gingen dabei zu Grunde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß fast nichts gerettet werden konnte. Der Besiger erleidet, wie man vernimmt, bedeutenden Schaden.

Gaserplofion in St. Gallen. Gine Gaserplofion ereignete sich letten Wittwoch Vormittag wenige Minuten vor 10 Uhr im Restaurant "Splügen" bei der Drahtseilbahn St. Gallen-Mähleck. Angestellte des Gaswertes wollten der Ursache des intensiven, noch unaufgeklärten Gasgeruches nachgehen. Sie glaubten, dieselbe im Keller zu finden. Als der Geruch sich weniger fühlbar machte, glaubten die Angestellten, die Gasausströmung habe nachgelassen und machten sich an die Arbeit. Vorerst wurde mit einer elektrischen Taschenlampe der Rellerraum abgesucht, ohne daß etwas von Bedeutung ge= funden worden ware. Um einen eventuellen fleinen Defekt an der in der Rellerecke befindlichen Gasleitung ausfindig zu machen, zündete einer der Gasarbeiter ein Streichholz an, um der Röhre entlang zu fahren. Plötzlich gab es eine ftarke Detonation und der Keller stand sofort in Flammen. Der Gasangestellte vermochte sich noch zu retten und ließ die Feuerwehr aufbieten. Als das Feuer etwas nachgelassen hatte, wurde die Gasleitung abgeschlossen; jede Gefahr war denn auch beseitigt, als die Feuerwehr auf dem Plate erschien. Der entstandene Materialschaden ist nur unbedeutend.

Acetylen-Explosion. Gin sehr schwerer Unfall ereigenete sich fürzlich in der Bleicherei Haene & Forster im Sittertobel bei Stocken. Kurz nach Tagesandruch explodierte die vor vier Jahren von der damaligen Bestigerin, der Ostschweizerischen Ausrüstergenossenschaft, durch Bogt-Gut in Arbon erstellte und amtlich kollaudierte Azetylenanlage, die als eine Musteranlage ihrer Art betrachtet wurde. Die Anlage war nicht im Etablissement selbst untergebracht, sondern war freistehend und abseits gelegen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt, ihre Ermittlung wird Sache der Behörden sein. Der Gasometer ist in sich selbst zusammengebrochen; das Maschinenhäuschen ist start beschädigt, ein Teil des Daches wurde abgerissen und die dem Gasometer zu gelegene Seitenwand zerrissen.

Bedient wurde die Anlage seit ihrer Erstellung durch den zirka 60-jährigen Heizer Turn, der bei der Explosion unter die Trümmer zu liegen kam. Bewußtlos wurde er vom Plate getragen; Turn hat einen Schädels bruch und schwere Brandwunden erlitten. Die erste Hilfe leistete Herr Dr. Walder in Bruggen. Turn wird von den Besitzern als ein sehr zuverlässiger Mann geschildert. Die Explosion war von einer starken Detonation begleitet, die bis in die Stadt St. Gallen zu versnehmen war.

Luftbahnen am Sudabhange der Alpen. Wir lafen fürzlich in einer Schilberung von Wanderungen in unseren Bergen, die von Fr. Baur verfaßt und in den "Basl. Nachr." publiziert ist, u. a. Folgendes: Seinem bescheibenen Verkehr verdankt das Calancatal eine postalische Einrichtung, die unseres Wissens außer hier nur noch an wenigen Stellen des Kantons Teffin in der Eidgenossenschaft vorkommt. Man möchte sie die Luftpost nennen. Es liegen eine ganze Anzahl Dörfer in allen Alpentälern, zumal siidlich von den Hauptketten, auf weidereichen Terrassen hoch über der Talsohle und der Landstraße. Oft verbindet nur ein steiler Geißpfad diese Bergnester mit der übrigen Welt. Der spärliche Brief= und Güterverkehr lohnt kaum den täglichen Botengang. Da wird die Post an einem Drahtseil durch die Luft befördert. In Arvigo kamen wir eben zur Spedition der Post nach Braggio. Da sah man vor der Postablage unter dem Schermen eines roh ge= zimmerten Daches einen rot angestrichenen, einem kleinen Rahn ähnlichen Behälter hängen, mit einem S-Eisen an einem ftarken Draht befestigt, der sehr steil vom jenseitigen Talhang sich hernieder senkte. Innen befanden sich eine Art Briefkasten und einige Leibe Brot. Ein jugendlicher Begleiter hob eben den Fuß, um in den seltsamen Behälter hinein zu steigen, als dieser wie aus eigener Kraft sich empor zu heben begann und samt seiner Laft entschwebte, dem Dorfe Braggio entgegen. Es handelt sich hier um Ueberwindung eines Höhenunterschiedes von nicht ganz 100 m. Weiter vorn im Tal hatte seinerzeit das Dörschen Santa Maria ganz ähnliche Postverbindung.

Wer sich südlich von den Alpen einigermaßen ums gesehen hat, der kennt die oft sehr weitläufigen und tühnen Drahtseilbahnanlagen zur Talbeförderung von Holz aus schwer zugänglichen Waldungen, von Steinen aus hochgelegenen Steinbrüchen, von Futter aus auf keinen andern bequemen Weg erreichbaren Wildheuplätchen. Es sind mir solche Anlagen bekannt, z. B. im Maggiatal, wo die Luftbahn eine Höhe von 500 m und eine Talbreite von 1000 m in einer Spannung überwindet. So gebräuchlich sind in unseren schweizer. füdalpinen Tälern und in dem anstoßenden bergigen Teil der Lombardei diese Drahtseilbahnen, das man schon allen Ernstes den Vorschlag machte, die Verbindung der Bergdörser mit der Talsohle überhaupt diesem Verkehrsmittel anzuvertrauen. Vor mir liegt eine Arbeit des Forstinspektors Manjueto Pometta in Faido "Funicolari aeree e Strade agricole per i Paesi di Montagna" (Bajel, Druckerei des "Baster Bolksblatt". 1902), in dem der Vorschlag gemacht und begründet wird, der Kanton Tessin möge seinen Staatsbeitrag für die Vicinalstraßen auch diesen Luftbahnen gewähren, jofern sie zum Transport von Lebensmitteln und Hausgerät in hochgelegenen Dörflein eingerichtet werden. Den Amtsberichten des tessinischen Kantonsförsters Merz ist u. a. zu entnehmen, daß im Jahre 1900 im Kanton Teffin für den Holztransport 19 Luftbahnen mit total 44 km Drahtlänge in Betrieb standen und 173,000 q Holz zu Tal förderten mit einem Aufwand von Fr. 4.33 auf den Meter Draht. Im folgenden

Jahre waren es wiederum 19 Anlagen mit 42 km Draht; das beförderte Holz belief sich auf 141,000 q.

"Hurrah! D'Heizig ist kaput!" Im Schulhaus Brugg sind verschiedene Heizkörper und Leitungsröhren der Warmwasserheizung infolge der Kälte zersprengt worden. Die liebe Jugend hat das Ereignis, das ihr Anti-"Hisserien" verschafft, mit Jubel begrüßt.

Gasglühlicht-Industrie. Die Toriumpreise, von denen die Selbsttoften der Glühstrumpffabriten haupifächlich abhängen, find in diesem Jahre bis auf 53 Mt. pro Kilogramm geftiegen. Die Firmen Gordon und de Freitas, die auf Grund eines gegenseitigen Vertrages die Ausbeute des brasilianischen toriumhaltigen Monazitsandes betreiben und den Preis diktieren, stehen jest vor Erneuerung ihres Vertrages, der am 1. Januar 1905 abläuft. Wie der "Bregl. Gen.-Ang." mitteilt, hatte es den Anschein, als werde der Vertrag nicht erneuert. Dann wäre ein Preiskampf zwischen den beiden Interessenten ausgebrochen und Torium wäre billig geworden. Rach dem heutigen Stand der Berhandlungen soll aber zu erwarten sein, daß die Intereffenten den Vertrag verlängern werden, und als Kon= sequenz hiervon rechnen die Toriumsabriken heute schon bestimmt mit einer per 1. Januar eintretenden Erhöhung der Preise auf 60 Mt. pro Kilo. Obwohl auch die Preise für Aether, Baumwolle, Kollodium, Kampher 2c. gestiegen sind, sind die Glühkörperpreise noch weiter ge= fallen. Das Syndikat hat nur fürs Inland Mindest= preise festgelegt. Um so mehr wird im Erport geschleudert. Von der deutschen Glühftrumpf-Erzeugung gehen allein zirka 70 Millionen Stud nach England und dieses nimmt jede Ausschußware, allerdings bei sehr geringen Preisen. Die Versuche, sich in Torium vom brasilianischen Monazitsand unabhängig zu machen, sollen endlich nach mehrjähriger Mühe zu einem Erfolge geführt haben. In Transvaal und auf Ceylon sind ebenfalls Torium= funde gemacht worden.

Errichtung einer Prüfungsanstalt für Karbid in Wien. Die Wiener Handels= und Gewerbekammer hat in einem Gutachten an das t. t. Handelsministerium darauf hinsgewiesen, daß die Prüfung der Qualität von Karbid sowohl im Interesse der Karbidsabrikanten als insbesondere auch in jenem der Konsumenten liege, da durch die Ausstellung von Prüfungszertisstaten einerseits die klaglose Abwickelung der Geschäfte sichergestellt und anderseits dem Käuser eine Gewähr für die Brauchbarkeit des verwendeten Karbids geboten würde. Die Kammer hat aus diesen Gründen die Errichtung einer Prüfungsanstalt sur Karbid, welche dem t. t. technologischen Gewerbemuseum anzugliedern wäre, wärmstens befürwortet.

Aurse für Elektro-Installateure und Bligableitersetzer an der Königl. Industrieschule zu Raiferslautern. Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums und Zuschüffen aus Zentralfonds und von der Handwerkskammer findet an der kgl. Industrieschule zu Raiserslautern vom 23. Januar bis 4. März ein Kurs für Elektro-Installateure statt, zu dem schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen Es empfiehlt sich deshalb für diejenigen, welche an diesem Kurs teilnehmen wollen, sich alsbald bei dem kgl. Rektorat der Industrieschule zu melden. Am Schlusse des Kurses ist Gelegenheit zur Ablegung der Meister= prüsung gegeben. Ferner wird alljährlich an derselben Anstalt ein Kurs für Blizableitersetzer, diesmal vom 20. bis 25. März 1905, zu dem noch Teilnehmer zugelaffen werden konnen, stattfinden. Unmeldungen zu diesem Kurs mären ebenfalls baldigst einzureichen. Brospekte für beide Kurse durch das kgl. Rektorat der Industrieschule zu Kaiserslautern.

Mr. 41

Montafonerbahn. Die Konzession zum Bau und Betrieb einer normalspurigen, mit elettrischer Kraft zu betreibenden Lokalbahn von der Station Bludenz der österreichischen Staatsbahn nach Schruns (Montafon) wurde an Jatob Stemer und Wilhelm Mayer in Schruns erteilt. Die Staatsverwaltung behielt sich das Recht vor, die Bahn jederzeit zu einem Preise einzulösen, dessen Festsetzung durch gesetliche Vorschriften geregelt mird.

Renartige Baufteine? Im Gegensatz zum Begraben und zum Einäschern der Verstorbenen empfiehlt Dr. Schott im "Zement und Beton" die Versteinerung der Leichen. Sein Vorschlag geht dahin, für die Aufnahme der Leiche einen Zementbetonsarg herzustellen und den freien Raum um den Körper mit einer dünnflüssigen Zementmischung zu umgießen, so daß das ganze nach der Erhärtung einen festen Block bildet. Aus der anfangs flüssigen Zementmasse tritt rasch eine Infiltration der Leiche mit Ralt und Rieselsäure ein, wenn auch die Weichteile den Anfang eines Verwesungsprozesses durchmachen. In verhältnismäßig furzer Zeit beginnt eine völlige Versteinerung der Leiche; der Verwesungsprozeß wird unterbrochen, sofern er überhaupt bei dem fast absoluten Luftabschluß fortschreiten konnte; irgend welche Einwirkungen nach außen sind ausgeschloffen. Hierbei kann also die Leiche in ihren Formen erhalten werden, in höherem Grade noch als es bei der Ginbaliamierung geschieht. Das Aufbewahren der Zementblöcke ift so gedacht, daß man sie als Baufteine für Monumentalbauten verwendet, wobei an der Stirnseite der Blocke die Inschrift in beliebigem Material anzubringen wäre.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Canfchgefuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

1010. Ber ift Offertenfteller über Parquet- und Bitch-pine-Riemenboden, fix und fertig gelegt, prima? Offerten unter Chiffre 1010 an die Expedition.

weiterführe.

Telephon No. 4543.

Wer liefert Binn, Antimon, Blei, Kupfer und Bint ju vorteilhaftesten Bedingungen und halt Intereffent stets auf dem Laufenden betr. Preisschwankungen? Bas notieren heute obige Metalle? Briefliche Eingaben unter Chiffre 1011 an die Expedition.

1012. Belche Drechslerei oder Holzwarenfabrik könnte schöne weiße Aborn: oder Lindenscheiben in ganz trockener Ware von 320 und 360 mm Diam. und zirka 35 mm Stärke liefern? Nur tadellofe Ware kann berücklichtigt werden und könnte dafür annehmbaren Preis bezahlen. Offerten dirett an S. Beußer, Dreher, Horben-Junau (Zürich).

1013. Wer hatte einen schmiedeisernen Wasserradschaufelsgapfen abzugeben? Wendelbaumdurchmesser 50 cm. Ist ein guß-

eiserner auch haltbar? 1014. Wer liefert Krallentäfer von 45 mm Dicke (beidfeitig Krallen) in Längen von mindestens 4,5 m? Offerten mit Preisangaben an Scherrer & Hermann, Neßlau (St. Gallen). 1015. Wer liefert Schilfrohr zu Gipsbrettern?

Wie viel Wasser fließt per Minute durch eine 900 m lange Leitung von 5/4" getcerten Gasröhren? Wie viel durch eine folche von 11/2"? Das Gefamtgefälle beträgt auf 900 m 65 m. Wie hoch tame eine folche Leitung zu stehen, event. was würde eine folche von 60 mm Gupröhren koften? Für Auskunft besten Dank.

1017. Wer hätte einen gebrauchten, noch gut gesenden Betrols ober Benzimmotor von zirka I PS, womöglich mit elektr. Zündung, abzugeben? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre N 1017 an die Expedition.

1018. Wo bezieht man am vorteilhafteften faubere efchene Rechenstiele, oder dürre, saubere, eschene söllige Laden hiefür? Offerten unter Chiffre M 1018 befördert die Expedition.

1019. Ber könnte in der Schweiz guten, fauberen Beichs guß nach kleinen Modellen herftellen? Maffenartikel; nur bestes Fabrikat wird angenommen.

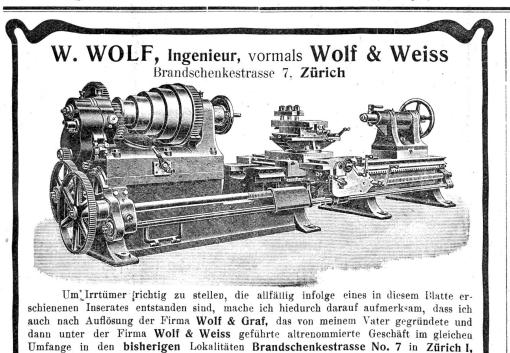
1020. Rann mir jemand den Lieferanten angeben bes faft

in allen Eisengießereien zur Anwendung kommenden Gisenkittes, bestehend aus Bulver und aus einer Flüssigkeit?

1021. Habe ein Wasserrad, 3,30 m hoch, eine Wassermenge von 150 Litern per Sekunde, 3,20 m Gesäll. Wenn ich nun ein Rad von 4,50 m anfertigen ließe und dasselbe Gefälle hätte, daß das Waffer zirka 1/3 unter dem obersten Punkte einlaufen würde, wie viel mehr Kraft würde ich erzielen?

1022 a. Wer hat Drahtgeflecht für Hühnerhöfe abzugeben, gebraucht ober neu? **b.** Wer hatte zirka 60 m Garteneinzaunung, 110—120 cm hoch, in Gisen ober Drahtgeslecht abzugeben ober mer liefert neue? Gest. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 28 1022 an die Expedition.

1023. Welche Fabrit liefert die fogenannten Rußturli für Kamine aus Gisenblech, mit Doppel versehen, jum Wiederverkauf, bei größeren Bezügen? Offerten an J. Weibel, Spenglerei, in Mumpf (Nargau).



Für Wagner.

Eine Partie ganz trockene

aden,

kann billigst abgeben

Ed. Moor, Wagner Niederglatt (Bez. Dielsdorf.)



Telegr.-Adr.: Wewolf. Spezialität: **Werkzeugmaschinen.** — Lager.